

Passender Schlussakkord zelebriert

Gottesdienst beendet Festwoche zum Kirchenjubiläum und eröffnet gemeinsames Kirchenfest

Die Sonne hatte gerade den Herbstnebel besiegt, als die Glocken der Tübinger Karsthans-Kirche gestern zu einem dankwürdigen Gottesdienst riefen.

Tübingen. Da überraschte es auch nicht, dass das 1834 erbaute Gotteshaus, das als „Geburtstagskind“ in der vorausgegangenen Woche im Mittelpunkt von Vorträgen, Konzerten, einer Orgeleinweihung oder anderen Aktionen stand, noch einmal bis zur letzten Bankreihe besetzt war. Eng wurde es auch für jene, die diesem Festgottesdienst den würdigen musikalischen Rahmen gaben: Die vereinigten Kirchenchöre des Kleinen Heubergs unter Leitung von Beate Vöhlinger im Altarraum, die Posaunenchöre mit Dirigent Horst Völke auf der Empore, von wo sich auch die erneuerte Orgel unter den Händen von Beate Vöhlinger und Fritz Arnold mit neuem welchem und vollen Klang hören ließ.

Die Kanzel überließ Pfarrerin Christine von Wagner zu diesem Festgottesdienst einem ihrer zahlreichen, zwischenzeitlich so prominenten Amtsvorgängern, Professor Dr. Oswald Bayer aus Tübingen.

Hatte Pfarrerin Christine Wagner am Sonntag zuvor noch über die „lebendigen Steine der Kirche“ gepredigt, so widmete sich ihr Amtsvorgänger – vor fast 40 Jahren – in seiner Festpredigt dem Fundament der Kirche. Zu Grunde gelegt dabei ein Vers aus dem 2. Kapitel des Ersten Petrusbriefes und erinnert an das Wort von Dietrich



Die Kirchenchöre aus Rosenfeld, Isingen, Rotenzimmern, Leidringen und Tübingen boten zur Eröffnung des gestrigen Festgottesdienstes auch optisch ein eindrucksvolles Bild.
Fotos: Hannelore Kaiser

Bonhoeffer: „Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Für andere da waren die Tübinger Christen schon vor 26 Jahren als sie noch vor dem Mauerfall eine Partnerschaft mit der Ostdeutschen Gemeinde Reisdorf schlossen. Eine Abordnung der Gemeindegastigen Tages, ihre Seelsorgerin, Pastorin Christin Ostritt, zu den offiziellen Gratulanten, die dem Gottesdienst ein persönliches Bürgerwort anschlössen. So auch Bürgermeister Thomas Miller, der

die Kirchengemeinde mit zwei Kirchen- und Ortsbildern aus reizvoller Vogelperspektive über-raschte, und Ortsvorsteher Erhard Sautter, der in dieser Stunde auch seines Vorgängers Willi Seemann gedachte, der mit viel Einsatz und Opfern das kirchliche Leben in Tübingen entscheidend mitgeprägt hat.

Im Sonnenlicht vor der Kirche ließen sich dann noch einmal die vereinigten Posaunenchöre hören, bevor die Kirchenbesucher zum Kirchenfest in die Turnhalle

wechselten. Die jüngeren Gäste zog es zum Basteltisch, zu Wettspielen oder zu einem Schattenspiel ins Gemeindehaus.

Noch einmal wechselten viele der Festgäste in die in diesen Tagen viel gerühmte kleine Dorfkirche, als dort das Bläserensemble HeilixPleche die Jubiläums-Festwoche mit einem erlesenen Konzert. Die zehn Musiker, die u. a. aus Meßstetten, Stuttgart, und Konstanz kommen und denen sich auch der Tübinger Chorleiter Horst Völke angeschlossen hat, überraschten mit Werken von Händel, Bach, Mozart, Johannes Nitsch und Johann Georg Ebeling. Einen passenderen Schlussakkord für sieben wundervolle Kirchenfesttage konnten sich die Tübinger nicht wünschen.

Hannelore Kaiser



Hausherrin Pfarrerin Christine von Wagner (li.) überließ zur Festpredigt die Kanzel einem ihrer zahlreichen prominenten Vorgänger, Professor Dr. Oswald Bayer (re.)

740 PS 100
 253 1-5
 250 1-5
 251 1
 288 2+4+6



Rechts: Diese zinnernen Taur
 Abendmahlskannen von 1
 zu den ältesten Schätzen u
 lungsstücken einer umfangi
 sentation, mit der die Tä
 chengemeinde zu ihrer Ju
 che viel Ehre einlegte.

Links: Das Bläserensemble
 gab gestern Abend der gre
 ger Festwoche in der Jubilä
 einen vielapplaudierten Sch

Fotos: Hann